

# Initiativantrag I1

Einreicher: Landesvorstand

## **DIE LINKE Thüringen**

### **- eine Volkspartei vor neuen Herausforderungen**

Die Landtagswahlen am 27. Oktober mit 31 Prozent der Zweitstimmen für Bodo Ramelow und DIE LINKE sind der bisher größte politische Erfolg unseres Landesverbandes. Erstmals in der Geschichte unserer Partei sind wir stärkste politische Kraft in einem Bundesland geworden. DIE LINKE. Thüringen ist Volkspartei und verweist die AfD und CDU mit klarem Abstand auf Rang Zwei und Drei.

Mit diesem Ergebnis verbindet sich die große Verantwortung und Verpflichtung, Thüringen weiterhin gemeinsam mit unseren politischen und gesellschaftlichen Partnerinnen und Partnern zu gestalten. Bodo Ramelow und uns wurde von den Wählerinnen und Wählern der Auftrag zur Regierungsbildung und damit dieser Gestaltungsauftrag erteilt.

Für uns gilt dabei, was wir mit unserem Landtagswahlprogramm als Kompass unserer Politik formuliert haben:

*„Die Würde des einzelnen Menschen ist der Dreh- und Angelpunkt unserer Politik. Wir wollen ein Thüringen, in dem der soziale Zusammenhalt stark ist, in dem es gerecht zugeht, in dem die Menschen sich sicher fühlen. Alle in Thüringen lebenden Menschen sollen gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben – Arbeit, Kultur, Mobilität, Bildung – teilhaben können, unabhängig von Alter, Einkommen, Herkunft, geschlechtlicher Identität und Orientierung sowie körperlicher oder geistiger Beeinträchtigung.“*

Das Ergebnis der Wahlen zum Thüringer Landtag am 27. Oktober stellt uns diesbezüglich vor neue Herausforderungen. Bisherige Koalitionsmodelle werden aufgrund der Mehrheitsverhältnisse im Landtag nicht mehr wie gewohnt funktionieren. Neues Denken wird erforderlich sein, damit Thüringen weiterhin auf demokratischer Grundlage gestaltet werden kann.

Wir als Partei, wir als LINKE in Thüringen sind hierzu bereit. Wir sprechen mit allen demokratischen Kräften und Parteien in unserem Bundesland. Wir stellen uns den Herausforderungen unsicherer Mehrheitsverhältnisse und wollen den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken. Jede Regierungskonstellation jenseits der LINKEN wird auf einem Pakt mit Demokratiefeindinnen und -feinden beruhen müssen. Alle, die sich in Verantwortung für eine humane und freiheitliche Gesellschaft sehen, müssen dies ablehnen. DIE LINKE und die rot-rot-grüne Koalition sind Garantinnen demokratischer Grundsätze in den kommenden Jahren.

## 39 **Das Wahljahr 2019 im Rückblick**

40 Mit 31% und 343 780 Zweitstimmen hat DIE LINKE zur Abschluss des Wahljahres 2019 einen  
 41 einzigartigen Erfolg erzielt. Basis für diesen Erfolg bildete, dass in Thüringen die Zufriedenheit  
 42 mit der Landesregierung und die Zustimmung zum Ministerpräsidenten Bodo Ramelow  
 43 konstant überdurchschnittlich und über alle Parteilager hinweg hoch war. Die deutlich  
 44 gestiegene Wahlbeteiligung hat gezeigt, diese Wahlen haben die Menschen mobilisiert und  
 45 die Wähler\_innen hatten das Gefühl, eine auch politische Entscheidung mit konkreten Folgen  
 46 für Thüringen treffen zu können. DIE LINKE konnte vor allem in den letzten Wochen und  
 47 Tagen mobilisieren, die CDU überholen und den Abstand zu den politischen  
 48 Mitkonkurrentinnen und Mitkonkurrenten vergrößern.

49 Nach den auch für DIE LINKE in Thüringen enttäuschenden Ergebnissen zur Europa- und  
 50 Kommunalwahl im Mai 2019 war dies keinesfalls zu erwarten. Dass dies dennoch gelang,  
 51 zeigt, dass wir es in den vergangenen Jahren geschafft haben, mit einer positiv  
 52 wahrgenommenen Landespolitik unser Wähler\_innenpotential in Thüringen für eine von  
 53 bundespolitischen Einflüssen abgekoppelten Wahl des Landtages zu erweitern und zu einem  
 54 sehr großen Teil auch im Wahlkampf zu mobilisieren. Ein entscheidendes Wahlmotiv lag in  
 55 der Person von Bodo Ramelow. Anders als extern unterstellt, fand aber keine Trennung von  
 56 Bodo Ramelow einerseits und der Partei andererseits statt. Mit dem klaren Bekenntnis von  
 57 SPD und Bündnis 90/ Die Grünen für die Fortsetzung der r2g-Koalition mit einem  
 58 Ministerpräsidenten Bodo Ramelow wäre auch eine Stimme für eine der beiden Parteien  
 59 eine Stimme für Bodo Ramelow gewesen. Dennoch entschieden sich sehr viele Menschen für  
 60 die Partei DIE LINKE, während SPD und Grüne nicht hinzugewinnen konnten, sondern relativ  
 61 bzw. im Fall der SPD auch absolut an Stimmen verloren.

62 Eine Besonderheit stellt der deutliche Unterschied zwischen den Erst- und Zweitstimmen für  
 63 DIE LINKE bei dieser Wahl dar. Während bei den Zweitstimmen DIE LINKE fast 80 000  
 64 Menschen neu gewinnen konnte, waren es bei den Erststimmen nur etwa 10 000 Stimmen  
 65 mehr und aufgrund gestiegener Wahlbeteiligung prozentual sogar 4 Prozent weniger (2014:  
 66 29,4%; 2019: 25,8%). Hauptgrund dafür ist, dass die DIE LINKE von der durch Wähler\_innen  
 67 wahrgenommenen Wahlalternative für das Amt des Ministerpräsidenten zwischen Bodo  
 68 Ramelow und Mike Mohring profitieren konnte. Dagegen spielte bei den  
 69 Wahlkreisabgeordneten eine „traditionelle“ Wähler\_innenbindung scheinbar eine größere  
 70 Rolle. Der CDU ist es nicht gelungen, die eigene Anhängerschaft für die Landesstimme zu  
 71 mobilisieren. Hinzu kommt, dass das deutliche Werben für r2g im Wahlkampf auch dazu  
 72 geführt hat, dass ein relevanter Teil neu hinzugewonnener Wähler für DIE LINKE mit ihrer  
 73 Erststimme eine weitere Partei der Koalitionsregierung stützen wollte.

74 Die durch den Landesverband verfolgte Wahlstrategie der LINKEN in Thüringen war  
 75 erfolgreich. Es ist gelungen, in den letzten Monaten das Potential der LINKEN zu erweitern  
 76 und mit der Wahlkampagne sowie der damit verfolgten Personalisierung und Konzentration  
 77 auf die für die Mehrheitsverhältnisse relevante Zweitstimme unser Ergebnis der  
 78 vorhergegangenen Wahl wiederum zu steigern. Dies ist das Verdienst aller  
 79 Wahlkämpfer\_innen, Mitglieder und Sympathisant\_innen, aber auch derer, die in den letzten

Jahren die Politik der LINKEN in Regierung, Landtag und in den vielen kommunalen Vertretungen öffentlich vertreten und in konkrete Entscheidungen umgesetzt haben. Das Ergebnis ist aber auch einer geschlossenen Außenwirkung der Thüringer LINKEN, ihrer Landtagsfraktion und ihrer Regierungsmitglieder zu verdanken.

#### **Die Gegenwart gestalten. Den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken.**

DIE LINKE. Thüringen wird an die Eckpunkte ihres Landtagswahlprogramms anknüpfen: Wir werden unsere Politik für soziale Gerechtigkeit, für demokratische Politik und Nachhaltigkeit weiter fortsetzen, um den Erwartungen vieler Menschen in Thüringen gerecht zu werden. Gemeinsam mit den Thüringerinnen und Thüringern werden wir Thüringen gestalten und den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken. Deshalb werden wir die folgenden Schwerpunkte in aktuelle und künftige Koalitionsgespräche und den mit den demokratischen Partner\_innen zu vereinbarenden Zukunftsvertrag für Thüringen einbringen.

Wir werden die **demokratische Kultur stärken**. Hass, Angst und Hetze haben in uns ihren entschiedensten Gegner. Um diesen zu begegnen, müssen wir nicht weniger, sondern mehr Demokratie wagen. Das Vertrauen in Politik und Demokratie stärken wir nur, wenn wir selbst Vertrauen in die Demokratie aufbringen. DIE LINKE. Thüringen will in diesem Sinne auch auf Landesebene Bürgerinnen und Bürger stärker beteiligen und mitentscheiden lassen. Wir werden bei den anderen demokratischen Partnern darum werben, die **direktdemokratischen Entscheidungen auszuweiten**. Wir werden die Abschaffung des Finanztabus bei Volksentscheiden und Volksbegehren auf Landesebene, Volksentscheide über Gesetze, die der Landtag beschlossen hat und andere direktdemokratische Elemente auf die Tagesordnung setzen.

Wir werden weiterhin gegen die Benachteiligung der Ostdeutschen und damit auch der Thüringerinnen und Thüringer bei der Rente, beim Lohn und bei Führungspositionen kämpfen und uns für wirksame Schritte zur **Angleichung von Renten und Löhnen an das Niveau in Westdeutschland** und für mehr Ostdeutsche in Führungspositionen einsetzen.

Wir werden uns für ein gutes und wohnortnahes **Gesundheits- und Pflegeangebot** einsetzen.

Der wachsende Anteil älterer Menschen sowie der Bevölkerungsrückgang in den ländlichen Regionen erfordern strukturelle Veränderungen in der Gesundheitsversorgung. Die Altersmedizin muss zu einem flächendeckenden und wohnortnahen Angebot erweitert werden. Wesentliches Element dabei ist die Verflechtung von stationären und ambulanten Einrichtungen. Sinkende Patientenzahlen – insbesondere in kleineren Krankenhäusern auf dem Land – erfordern den Übergang zu einer gemeinsam abgestimmten fachlichen Arbeitsteilung zwischen benachbarten Krankenhäusern, um die Behandlungsqualität hoch zu halten, ausreichend medizinisches und Pflegepersonal vorhalten zu können und betriebswirtschaftlich tragfähig zu bleiben. Gute Pflege bei Krankheit und im Alter bedarf an erster Stelle einer guten Personalausstattung. Diese sicherzustellen ist vorrangiges Ziel unserer Pflegepolitik.

Wir kämpfen für **gute Bildung** für alle Kinder in Thüringen. Jede Schule muss auch unter sich verändernden Bedingungen eine Zukunft haben. Wir werden weiter alles dafür tun,

121 Lehrerinnen und Lehrer einzustellen, deren Ausbildung auszubauen und in Schulen zu  
122 investieren, um dies zu sichern. Zugleich wollen wir den Kindergarten beitragsfrei machen  
123 und die Qualität der Betreuung unserer Jüngsten weiter verbessern.

124 Wir werden uns für eine Wirtschaftspolitik einsetzen, die Unternehmen und Beschäftigte  
125 darin unterstützt, die **Transformation von Industriestrukturen** in Folge von Digitalisierung  
126 und den notwendigen Klimaschutzfolgen gerade im Automobilsektor zu bewältigen. Dazu  
127 gehören auch Angebote zur sozialen Gestaltung der Digitalisierung.

128 Wir werden die Bereitstellung digitaler Infrastrukturen beschleunigen und die **Digitalisierung**  
129 in Thüringen in Unternehmen wie Gesellschaft weiter vorantreiben. Gerade im ländlichen  
130 Raum können digitale Formen angesichts des demographischen Wandels Chancen bieten,  
131 Infrastruktur oder Bildungsangebote abzusichern.

132 Wir werden sicherstellen, dass unsere Unternehmen auch morgen noch die **Fachkräfte**  
133 finden, die sie benötigen. Dazu gehört: Gute Arbeit muss sich in Thüringen flächendeckend  
134 durchsetzen. Diese Herausforderung gilt gerade auch für den Öffentlichen Dienst. Auch hier  
135 benötigen wir dringend Fachkräfte, um frei werdende Stellen wiederzubesetzen und soziale  
136 und öffentliche Dienstleistungen für die Thüringerinnen und Thüringer bereitzustellen.  
137 Hierzu gehört auch, an diejenigen zu denken, die am Arbeitsmarkt derzeit nicht profitieren  
138 können und zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts weiterhin öffentlich geförderte  
139 Beschäftigung zu erhalten.

140 Wir wollen eine wohnortnahe, bürgerfreundliche und moderne **Verwaltung** in ganz  
141 Thüringen und **starke Kommunen**, die sich selbstbestimmt entwickeln und dazu auch  
142 zusammenschließen können.

143 Die **Aufnahme geflüchteter Menschen** stellt Anforderungen an unser Zusammenleben. Wir  
144 haben in Thüringen gezeigt: Ein friedlicher und toleranter Umgang miteinander ist dazu der  
145 Schlüssel. Auf diesem Weg wollen wir weitergehen.

146 Wir werden in Stadt wie Land Infrastruktur schaffen, die den spezifischen Bedürfnissen aller  
147 in Thüringen lebender Menschengerecht wird. Wir wollen die **Mobilität** erhöhen, indem wir  
148 den Öffentlichen Personennahverkehr zu einem Thüringer Verkehrsverbund ausbauen, der -  
149 ergänzt durch Mobilitätsangebote wie Bürgerbusse - öffentliche Mobilität von „Tür-zu-Tür“  
150 schafft. **Bezahlbaren Wohnraum** werden wir sowohl in Stadt als auch Land mit öffentlicher  
151 Förderung und durch regulative Eingriffe entsprechend den Bedarfen der wachsenden Städte  
152 und des demographischen Wandels sichern.

153 Wir wollen die **natürlichen Lebensgrundlagen** schützen und zum Klimaschutz beitragen.  
154 Hierzu gehört auch die Rettung des Waldes. Die Jugend in vielen Ländern hat verstanden,  
155 dass mehr Klimaschutz notwendig ist. DIE LINKE. Thüringen wird auch weiterhin „Fridays for  
156 Future“ ebenso unterstützen, wie wir an der Seite aller stehen, die sich  
157 außerparlamentarisch für soziale Gerechtigkeit und Demokratie sowie den Schutz unserer  
158 natürlichen Lebensgrundlagen engagieren.

159 Zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen gehört auch der **Schutz der heimischen**  
160 **Landwirtschaft** vor Landgrabbing und anderen Formen des Zugriffs auf Boden in Thüringen.

161 Die Landwirtschaft leistet einen entscheidenden Beitrag zum Schutz unserer Kulturlandschaft  
162 und gesellschaftlicher wie wirtschaftlicher Strukturen im ländlichen Raum. Wir wollen die  
163 soziale und ökologische Entwicklung der Landwirtschaft stärken und den bürokratischen  
164 Aufwand reduzieren, etwa durch Unterstützung der Direktvermarktung, um die  
165 Landwirtinnen und Landwirte besser vor dem Druck der Handelsketten zu schützen und die  
166 Umwelt zu schonen. Ihre Rolle und den Beitrag des Landes zur Stärkung der Landwirtschaft  
167 angesichts der Herausforderungen werden wir in einem Dialogprozess „Zukunft  
168 Landwirtschaft“ mit allen, die es betrifft, diskutieren.

169 Viele dieser Vorhaben zeigen, dass wir in Thüringen vor einer **Investitionsoffensive** stehen.  
170 DIE LINKE. Thüringen wird diese auf den Weg bringen. Wir wollen eine gesellschaftliche  
171 Übereinkunft für eine „Moderne Infrastruktur Thüringen“, die Zukunftsherausforderungen  
172 wie Klimawandel, demographischen Wandel und Digitalisierung aufnimmt, den ländlichen  
173 Raum und die Städte gleichermaßen darauf vorbereitet und so gesellschaftlichen  
174 Zusammenhalt stiftet.

175

#### 176 **Dem massiven Rechtsruck entgegenstellen**

177 Die Verdoppelung des Stimmenanteils einer Partei, deren Spitzenkandidat Höcke ein Faschist  
178 ist, stellt eine Gefährdung unserer Demokratie und der Rechte von Minderheiten dar. Wenn die  
179 Spitzenkandidatinnen und Spitzenkandidaten der demokratischen Parteien bedroht und  
180 Wahlkampfhelferinnen und -helfer verbal und tätlich attackiert werden, sind sowohl die  
181 gesellschaftlichen Kräfte als auch die zuständigen staatlichen Institutionen herausgefordert,  
182 die Demokratie zu verteidigen. Das Attentat in Halle am 9. Oktober 2019 hat die  
183 mörderischen Konsequenzen der anhaltenden antisemitischen, extrem rechten und  
184 rassistischen Agitation und Propaganda der AfD und noch weiter rechts stehender  
185 Strukturen, Bewegungen und Organisationen im Land deutlich gemacht. Unsere Demokratie,  
186 die Würde und körperliche Unversehrtheit jeder und jedes Einzelnen sind in Gefahr. Die  
187 rechtsterroristische Bedrohung, politisch flankiert durch den parlamentarischen Arm AfD,  
188 kann nicht mehr geleugnet werden.

189 Die Stimmenanteile der AfD bei den ostdeutschen Landtagswahlen quer durch alle  
190 Bevölkerungsgruppen stellen alle demokratischen Kräfte vor eine neue Herausforderung.  
191 Allein mit kurzfristigen Maßnahmen werden wir den gesellschaftlich tief verankerten  
192 Rechtsextremismus nicht zurückdrängen können. Hierfür brauchen wir neue Antworten, um  
193 sowohl die sozialen als auch die geistigen Ursachen des gegenwärtigen massiven Rechtsrucks  
194 in unserer Gesellschaft nicht nur zu erkennen, sondern sie auch zu beseitigen. Unsere Politik  
195 soll langfristig gesellschaftlichen Zusammenhalt stiften und in der Gesellschaft Werte wie  
196 Vielfalt und Solidarität erneut verankern. Ein Baustein dafür ist, die in der  
197 Enquetekommission Rassismus des Thüringer Landtags gewonnenen Erkenntnisse und  
198 Schlussfolgerungen umzusetzen.

199 Kurzfristig wird entscheidend sein, dass die demokratischen politischen und  
200 zivilgesellschaftlichen Kräfte in den gesellschaftlichen Auseinandersetzungen und Debatten,  
201 online wie offline, wieder die Oberhand gewinnen. Damit ethische Barrieren als Schutz vor

202 Hass und Hetze wieder entstehen und die Parallelwelten, in denen sich Anhängerinnen und  
203 Anhänger extrem rechten Gedankenguts tummeln, wieder schrumpfen. Hierfür braucht es  
204 ein ganzes Bündel von Maßnahmen und Strategien, die den neuen Kommunikationsformen  
205 und -möglichkeiten gerecht werden. Für die LINKE Thüringen steht fest: Die Meinungsfreiheit  
206 ist kein Freiraum für rassistischen, antisemitischen oder extrem rechten Ungeist. Meinungsfreiheit  
207 ist das individuelle Menschenrecht einer und eines jeden auf freie Rede und deren  
208 Verbreitung, das dort seine Grenze findet, wo andere Menschen in ihrer Würde durch  
209 Beleidigung oder Verleumdung eingeschränkt werden. Sich dagegen zu wenden ist nicht nur  
210 Teil der Meinungsfreiheit, sondern zugleich ihre Verteidigung. Dies gilt natürlich für  
211 außerparlamentarischen Protest und muss gleichzeitig Maßgabe des Rechtsstaats sein.  
212 Angriffe auf unsere demokratische Kultur dürfen wir nicht dulden. Justiz und Polizei müssen  
213 in die Lage versetzt werden, Hass und Hetze on- wie offline zu ahnden und Menschen zu  
214 schützen, die beleidigt und bedroht werden. Rechtsterroristische Strukturen und ihre  
215 Keimzellen wie Bürgerwehren und Gruppen, in denen Gewaltfantasien blühen, sind derzeit  
216 die größte Gefahr für das demokratische Zusammenleben. Diese Keimzellen müssen stärker  
217 polizeilich unter Druck gesetzt werden.

218 Politische Bildung und wissenschaftliche Forschung sind weitere zentrale Bestandteile der  
219 Förderung demokratischer Kultur. Sie dürfen jedoch nicht allein stehen. Der Rechtsstaat muss  
220 die Träger Politischer Bildung, die Wissenschaft und zivilgesellschaftlich Aktive schützen,  
221 damit deren Arbeit demokratische Werte vermitteln kann und über antidemokratische  
222 Bestrebungen aufklärt.

223

## 224 **DIE LINKE in Thüringen als Partei von unten neu denken und gestalten**

225 Die Landtagswahl am 27. Oktober 2019 war für unseren Landesverband wie für DIE LINKE in  
226 der Bundesrepublik insgesamt ein wichtiger Erfolg. Unser aktiver Wahlkampf hat diesen  
227 Erfolg möglich gemacht. In ganz Thüringen haben Genossinnen und Genossen hart dafür  
228 gearbeitet. Hunderte aus dem ganzen Bundesgebiet haben uns dabei unterstützt. Ein  
229 herzliches Dankeschön an alle, die uns geholfen haben. Ein ganz besonderer Dank geht  
230 natürlich aber an Bodo Ramelow ohne dessen Persönlichkeit ein solcher Wahlerfolg nicht  
231 möglich gewesen wäre.

232 Unsere politisch-strategischen wie organisatorischen Probleme und Defizite, die auch in  
233 Thüringen bei den Europa- und Kommunalwahlen im Mai diesen Jahren offenkundig  
234 geworden sind, bestehen jedoch weiterhin. Unser gemeinsamer Erfolg darf nicht darüber  
235 hinwegtäuschen. Wenn wir in Thüringen der Verantwortung gerecht werden wollen, die uns  
236 die Wählerinnen und Wähler übertragen haben, dann sind wir herausgefordert, **DIE LINKE**  
237 **neu zu denken und neu zu gestalten**. Die praktisch zu beantwortende Frage ist, wie muss  
238 und kann eine politisch erfolgreiche linke, sozialistische Partei in den 2020er Jahren und  
239 darüber hinaus aussehen. Erste Antworten müssen wir bereits in den kommenden Monaten  
240 geben, denn die nächste Bundestagswahl wird uns politisch und organisatorisch alles  
241 abverlangen. Diese Antworten müssen sowohl die organisatorische wie programmatische  
242 Entwicklung der LINKEN in Thüringen erfassen.

243 Um organisatorische Fragen gemeinsam zu klären, müssen der neu zu wählende  
244 Landesvorstand und unsere Kreis- und Stadtverbände sowie unsere Mandatsträger\_innen  
245 unter Einbeziehung breiter Teile der Mitgliedschaft im 1. Halbjahr einen gemeinsamen  
246 Diskussionsprozess führen. U.a. zu diskutieren wäre:

- 247 - Wie sichern wir eine flächendeckende Präsenz der LINKEN im Land Thüringen, gerade  
248 dort, wo wir z.Z. über kaum aktionsfähige Parteistrukturen verfügen? Büros werden  
249 das Problem nicht lösen. Vielmehr müssen wir online und offline auch neue Formen  
250 von Ansprechmöglichkeiten schaffen, damit wir als **Kümmerer-Partei in**  
251 **Verantwortung** wieder erkennbarer werden und die Anliegen, Fragen Probleme der  
252 in Thüringen lebenden Menschen verstärkt aufnehmen und in unserer politischen  
253 Arbeit berücksichtigen können.
- 254 - Mit Blick auf die nächste Bundestagswahl werden wir unsere Fähigkeiten zum aktiven  
255 Wahlkampf in den einzelnen Bundestagswahlkreisen überprüfen und Maßnahmen  
256 diskutieren müssen, wie wir sie sicherstellen können.
- 257 - Wie können wir DIE LINKE wieder stärker in die Gesellschaft öffnen, damit Menschen  
258 aktiv bei uns mitarbeiten und der Partei beitreten? U.a. wären Eckpunkte einer  
259 Kampagne zu Gewinnung & Bindung neuer Mitglieder beginnend ab 2. Halbjahr 2020  
260 bis zur Bundestagswahl zu entwickeln.
- 261 - Was brauchen unsere Kreisvorstände und Kreisverbände, um politisch handlungsfähig  
262 zu bleiben bzw. ihre politische Handlungsfähigkeit zu verstärken? Grundlage dafür  
263 sollte die Evaluation der bisherigen Beschlüsse zur Personalstruktur des  
264 Landesverbandes im Anschluss an die Arbeit der AG Strukturen des Landesverbandes  
265 sein.
- 266 - Wie weit sind wir mit Effektivierung unserer Mitgliederverwaltung gekommen? Wie  
267 sichern wir in jedem Kreisverband bzw. in jeder Region eine aktive  
268 Mitgliederbetreuung, insbesondere Neumitgliederbetreuung und die politische  
269 Bildung?
- 270 - Wie können wir das Rückgrat unserer Partei, die kommunale Ebene, wieder deutlich  
271 stärken, damit auch zukünftig linke Politik konkret in den Städten und Gemeinde  
272 stattfindet? Welche langfristigen inhaltlichen und auch personellen Konzepte  
273 brauchen wir hierfür?
- 274 - Wie verändern wir unsere Partei, damit sich Mitglieder auf andere Arten einbringen  
275 können und Die LINKE jenseits von Wahlkampagnen und Mandaten im Alltag  
276 erkennbar ist?

277 Mit unserem Landtagswahlprogramm haben wir erste Antworten für die zukünftige  
278 Gestaltung eines demokratischen, sozial-gerechten, klimagerechten und nachhaltigen  
279 Thüringen gegeben. Neben der organisatorischen Entwicklung unserer Partei müssen wir den  
280 mit der Erarbeitung dieses Programms verbundenen Dialog sowohl in der Partei als auch mit  
281 verschiedenen gesellschaftlichen Partnerinnen und Partnern fortsetzen. Der Landesvorstand  
282 wird daher beauftragt, konkrete Überlegungen zur Erarbeitung eines linken  
283 Zukunftsprogramms (Thüringen 2040) für unser Land zu entwickeln, mit dem wir  
284 Zukunftsfragen - vor denen wir stehen - in einem offenen Diskussionsprozess  
285 weiterbearbeiten. Angesichts der Strategiedebatte auf Bundesebene und deren Höhepunkt

286 im Juni 2020 verstehen wir diesen Diskussionsprozess zugleich als einen Beitrag und  
287 Fortsetzung der Debatte unserer Bundespartei und deren Konkretisierung in praktische  
288 Politik auf Landesebene.